

Jahresbericht des Zentralvorstandes des SVVK für das Jahr 1969 = Compte rendu annuel du comité central de la SSMAF pour l'année 1969

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und
Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du
génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **68 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Zentralvorstandes des SVVK für das Jahr 1969

1. Allgemeines

Mit Beginn des Jahres 1969 wurde die bisherige kantonale Technische Hochschule an der Universität Lausanne, die EPUL, zur zweiten Eidgenössischen Technischen Hochschule erklärt. Der SVVK begrüßt diese Übernahme durch den Bund, nicht zuletzt auch wegen der Aussicht, daß damit einer besseren Angleichung der künftigen Studienpläne der Abteilung Kulturtechnik und Geometer in Lausanne und der Abteilung Kulturtechnik und Vermessung in Zürich der Weg geebnet wird. Dieses Postulat ist schon vor mehr als zehn Jahren von unserer Ausbildungskommission erhoben worden.

Vereinsintern ist das Berichtsjahr durch eine intensive Tätigkeit unserer Kommissionen gekennzeichnet. Die Leitbildkommission und die Arbeitsgruppe der Automationskommission haben ihre Arbeiten derart gefördert, daß in der ersten Hälfte des nächsten Jahres Etappenziele erreicht werden. Die Leitbildkommission gedenkt, ihren Bericht der Hauptversammlung 1970 vorzulegen. Von der Automationskommission wird die «Anleitung zur Durchführung von Grundbuchvermessungen mit automatischer Datenverarbeitung» herausgegeben werden.

2. Mutationen

Im Laufe des Jahres 1969 sind zehn Veteranen und ein Aktivmitglied verstorben: Büchner Paul, Biel; Gruber Walter, Laupen; Knecht Paul, Bern; Moser Hans, Arlesheim; Müller Franz, Schmitten; Rauss Ernst, Biel; Roos Eugen, Solothurn; Staub Hans, Uitikon; Stauber Max, Zürich; Virieux Ferdinand, Pully; Zollikofer Walther, Thalwil. Wir werden diese Kollegen in ehrendem Andenken bewahren.

Wegen Krankheit oder altershalber haben drei Veteranen und ein Aktivmitglied den Austritt erklärt.

Zu Veteranen wurden zehn Mitglieder ernannt: Bachmann Emil, Basel; Bertazzi Bruno, Airolo; Dober Ernst, Bern; Isler Theophil, Neuhausen; Meyer Eugen, Buchs; Mugnier Marius, Ardon; Ringger Walter, Steckborn; Schaffner Ernst, Riehen; Solari Renato, Bellinzona; Wey Othmar, Heerbrugg. Diesen treuen Mitgliedern gelten unsere besten Glückwünsche.

Neu aufgenommen worden sind: Firma Hunziker & Cie. AG, Brugg (Kollektivmitglied); Andris Hans-Rudolf, Frenkendorf; Berdat François, Bolligen; Engel Urs, Brunnen; Krötzel Johann, Chur; Rüeger Jean-Marc, Luzern; Zemp Robert, Rothenburg. Wir heißen diese sieben neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Der Verein zählte Ende 1969 total 521 Mitglieder, nämlich 13 Kollektivmitglieder, 6 Ehrenmitglieder, 122 Veteranen und 380 Aktivmitglieder.

3. Tätigkeit

3.1. Vorstand, Präsidentenkonferenz und Hauptversammlung

Der Zentralvorstand versammelte sich zu drei Sitzungen, am 6. März in Olten, am 20. August in Gottlieben (Thurgau) und am 19. November 1969 in Bern. Neben der Vorbereitung der Präsidentenkonferenz sowie der Hauptversammlung und der Behandlung der laufenden Geschäfte faßte der Vorstand die nötigen Beschlüsse zur Anpassung der Vorstands-

und Kommissionsentschädigungen. Vorgängig der November-Sitzung konferierte eine Vorstandsdelegation mit dem Präsidenten der Gruppe der Freierwerbenden und dem Vorsitzenden der Konferenz der kantonalen Vermessungsämter über die gemeinsame Finanzierung der intensiven Kommissionstätigkeit. Über die Stellungnahme des Zentralvorstandes zum Entwurf der Eidgenössischen Vermessungsdirektion für eine neue Verordnung über die Grundbuchvermessung wird unter Ziffer 3.4 berichtet. Auf die Einladung der Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Meliorationsamtsstellen zur Entsendung eines Delegierten in die Kommission für Normierung der Kunststoffrohre für Entwässerungen bezeichnete der Vorstand sein Mitglied W. Geiser, Unterkulm, als Vertreter des SVVK.

Die 41. Präsidentenkonferenz vom 15. März 1969 in Bern befaßte sich mit den Anträgen an die Hauptversammlung und genehmigte die neuen Statuten der Sektion Waldstätte und Zug sowie das Reglement über die Ausrichtung von Diplompreisen an den Technischen Hochschulen durch den SVVK und die Gruppe der Freierwerbenden.

Die 66. Hauptversammlung fand im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung mit Angehörigen in Genf statt. Der geschäftliche Teil wickelte sich am 6. Juni im Hotel Beau-Rivage ab. Als Nachfolger des verstorbenen Herrn W. Maderni wurde Kollege W. Schneider, Chur, in die Standeskommission gewählt. Zur Information der Versammlungsteilnehmer über die aktuellen Berufsprobleme referierten Kantonsgeometer R. Voegeli, Frauenfeld, über die Automation in der Grundbuchvermessung und Prof. Dr. F. Kobold, Zürich, über die Erarbeitung eines neuen Leitbildes der Vermessungen in der Schweiz. Der Vorstand der Abteilung Kulturtechnik und Vermessung an der ETH Zürich, Prof. Dr. H. Grubinger, orientierte über die Revision der Studienpläne. Anschließend beehrten die Kantons- und Stadtbehörden von Genf die Teilnehmer mit einem Empfang. Am abendlichen Bankett und Ball konnte der Zentralpräsident unter einer Reihe von Ehrengästen den Regierungspräsidenten und den Vorsitzenden des Großen Rates von Republik und Kanton Genf sowie den Stadtpräsidenten und den Ersten Vizepräsidenten des Gemeinderates von Genf begrüßen. – Der zweite Tag brachte eine eingehende Berichterstattung über die Arbeiten des XII. Internationalen Geometerkongresses London 1968. Über den Problemkreis der Berufsausübung, Ausbildung und Literatur (Kommissionsgruppe A) sprach J. Richard, Genf, über die Gruppe B (Instrumente, Methoden und Ingenieurvermessungen) berichtete P. Byrde, Bern, während die Studien über Planung, ländliche Raumordnung und Kataster (Gruppe C) von R. Sennhauser, Schlieren, und R. Solari, Bellinzona, beleuchtet wurden. Anschließend führten die Versammlungsteilnehmer eine Schifffahrt nach Yvoire (Frankreich) mit Mittagessen an Bord aus. Der Zentralvorstand spricht den Kollegen der Sektion Genf mit Präsident J.-R. Bovier an der Spitze Anerkennung und Dank für die wohlgelungene Gestaltung der Jahrestagung aus.

3.2. Berufsausbildung und Weiterbildung

Im Wintersemester 1968/69 erhielten an der ETH Zürich 32 Kandidaten das Diplom als Kulturingenieur und 4 als Vermessungsingenieur. Die beiden besten dieser 36 Absolventen konnten mit Preisen des SVVK und der Gruppe der Freierwerbenden ausgezeichnet werden. Die Preisträger sind:

1. Preis: H. P. Hauck, Kulturingenieur, Basel
2. Preis: M. Jermann, Kulturingenieur, Zwingen

An die Diplomanden der Abteilung Kulturtechnik und Geometer der ETH Lausanne konnte leider kein Preis zugesprochen werden, da laut Mitteilung des Abteilungsvorstandes kein Kandidat die nötigen Anforderungen für die Auszeichnung erreichte.

An der Abteilung VIII A (Kulturtechnik) der ETHZ ist im Berichtsjahr ein Revisionsvorschlag zum Studienplan ausgearbeitet worden. Danach werden im 1.–4. Semester die wissenschaftlichen Grundlagen vermittelt. Die Prüfungen für das erste Vordiplom umfaßt 6 Fächer, für das zweite Vordiplom 7 Fächer. Das 5.–8. Semester dient der Vertiefung in einer der drei Fachrichtungen:

- Zusammenlegung und Planung
- Landwirtschaftlicher Wasserbau, allgemeine Wasserwirtschaft und Berglandmeliorationen
- Siedlungswasserbau

Die Schlußdiplomprüfungen finden im 9. Semester mit 6 Pflicht- und 4 bis 6 Wahlfächern statt. Für die Weiterbildung sind Nachdiplomstudien und periodische Kurse für Praktiker vorgesehen. An der Abteilung für Kulturtechnik und Geometer der ETHL gilt vorerst noch der 1966 eingeführte Studienplan über 8 Semester. Nachdiplomstudiengänge von 2 bis 4 Semestern sind geplant.

Die Berufswerbungskommission nahm von den Bestrebungen der beiden Hochschulen Kenntnis, Wegleitungen für die einzelnen Studiengänge herauszugeben, und beschloß, auf eine Neuauflage der Broschüre «Die Berufe des Kulturingenieurs, des Vermessungsingenieurs und des Ingenieur-Geometers» wie auch der Schrift von Dr. R. Schlund über diese Berufe zu verzichten. Sie möchte anstelle dieser Berufsbilder die neuen Wegleitungen der Hochschulen so gestaltet wissen, daß diese zur Information der Berufsberater, Maturanden und Studierenden dienen. Die Kommission beantragt den beteiligten Fachverbänden, ihre Orientierungstätigkeit künftig auch auf die Berufe des Geometer-Technikers, des Fachtechnikers und des Zeichners auszudehnen.

Die Technikumskommission (Präsident: H. W. Naef, Bern) bearbeitete das Ausbildungsleitbild für die Geometer-Techniker HTL, das im Jahr 1970 den Fachvereinen zur Vernehmlassung unterbreitet werden soll. In einer Diskussion an der Präsidentenkonferenz kam die mehrheitliche Auffassung zum Ausdruck, an den 1966 beschlossenen vier Berufsstufen Hochschulingenieur, Geometer-Techniker, Vermessungstechniker mit Fachausweis und Zeichner festzuhalten. Bei den Organen des schweizerischen Berufsregisters, dessen Stiftungsrat der Zentralpräsident des SVVK angehört, wurden Gespräche über die Anforderungen an die Vermessungsfachleute geführt, die sich ins Register der Techniker, der Ingenieur-Techniker oder der Ingenieure eintragen lassen wollen.

Die Aufstiegsmöglichkeiten zum Fachtechniker und Geometer-Techniker führen zu einem zunehmenden Mangel an Vermessungszeichnern. Daraus ergibt sich das Bedürfnis, die Zeichnerausbildung neu zu überprüfen.

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung führte in verschiedenen Regionen Kurse über das Thema «Beiträge und Gebühren als Mittel zur Erschließung des Baulandes in der Gemeinde» durch. Auf Veranlas-

sung der Sektion Waadt des SVVK wurden unsere Mitglieder ebenfalls zu diesen Kursen eingeladen. Die Eidgenössische Vermessungsdirektion veranstaltete am 10. Dezember 1969 einen Instruktionkurs über den Honorartarif für Grundbuchvermessungen, zu dem außer den kantonalen Vermessungsämtern auch die zentrale Honorarkommission der Gruppe der Freierwerbenden und Delegierte der Honorarkommissionen unserer Sektionen eingeladen waren.

3.3. Automatische Datenverarbeitung in der Grundbuchvermessung

Die Arbeitsgruppe der Automationskommission stellte unter dem Vorsitz von Prof. R. Conzett, ETH Zürich, die «Anleitung zur Durchführung von Grundbuchvermessungen mit automatischer Datenverarbeitung» fertig. Die vorliegende Fassung geht anfangs 1970 zur Vernehmlassung an die interessierten Stellen, so daß mit einer baldigen Herausgabe der Anleitung gerechnet werden kann.

3.4. Leitbild für die Vermessungen in der Schweiz

Die Leitbildkommission unter dem Präsidium von Prof. Dr. F. Kobold, ETH Zürich, hielt im Berichtsjahr acht Sitzungen ab. Als Grundlage für ihren Bericht stellte sie einen Katalog der Aufgaben zusammen, bei denen die amtliche Vermessung Privaten, Wirtschaft und Verwaltung Dienste leisten soll. Die Abschnitte des Katalogs umfassen:

1. Ermittlung und Sicherung von Grenzen
2. Aufgaben bei der land- und forstwirtschaftlichen Bodennutzung und -verbesserung
3. Aufgaben bei der Arealgestaltung und Erschließung
4. Bedürfnisse des infrastrukturellen Bauwesens
5. Anforderungen weiterer Benutzer

Die verschiedenen Sachgebiete wurden von einzelnen Kommissionsmitgliedern oder kleinen Gruppen näher bearbeitet. Zur Abklärung vieler Fragen waren mannigfache Kontakte nötig, zum Beispiel mit dem Eidgenössischen Vermessungsdirektor, der Geodätischen Kommission, dem Orts-, Regional- und Landesplanungsinstitut, mit den Professoren Conzett (Berufsbild) und Friedrich (Rechtskonsulent). Die Kommission beabsichtigt, ihren Bericht in deutscher und französischer Fassung an die Hauptversammlung des SVVK vom Juni 1970 zu erstatten.

3.5. Verordnung über die Grundbuchvermessungen

Die Eidgenössische Vermessungsdirektion unterbreitete den kantonalen Vermessungsämtern und den Berufsverbänden einen Entwurf betreffend Neufassung der vergriffenen Verordnung über die Grundbuchvermessungen vom 5. Januar 1934 zur Stellungnahme. Gestützt auf die Vernehmlassung von fünf Sektionen sowie der Leitbildkommission gelangte der Zentralvorstand zur Auffassung, der Vermessungsdirektion zu empfehlen, im gegenwärtigen Zeitpunkt von einer Neufassung abzu- sehen und zuerst den Bericht über das neue Leitbild abzuwarten.

3.6. FIG, internationale Beziehungen

An der Sitzung des Ständigen Ausschusses der FIG vom 1. bis 4. Juni 1969 in Kopenhagen war der SVVK durch eine Dreierdelegation, be-

stehend aus den Kollegen E. Albrecht, H. Leupin und Zentralpräsident M. Gagg (Delegationsleiter), vertreten. Die aus 20 Ländern stammenden Delegierten wurden durch den dänischen Fachverband bestens empfangen. Die Ausschußsitzungen, vom englischen Büro der FIG umsichtig vorbereitet, dienten der Erledigung der laufenden Geschäfte, der Festlegung der Kommissionsarbeiten bis zum Kongreß Wiesbaden 1971 und der Diskussion über die künftige Tätigkeit der FIG. Dabei resultierten als Hauptpostulate für die Zukunft: Förderung der Berufsausbildung und der Automation, Sicherstellung einer gesunden Finanzbasis des Geometerbundes. Die nächste Tagung des Ständigen Ausschusses findet vom 10. bis 15. August 1970 in Budapest statt.

Das unter Präsident B. J. Collins amtierende FIG-Büro in London veröffentlichte im Berichtsjahr bereits den dreibändigen Rapport über den XII. Internationalen Geometerkongreß London 1968 und übergab auf Ende 1969 die Geschäftsführung an das neue Büro unter deutscher Leitung (Präsident: Prof. Dr. H. Draheim; Generalsekretär: R. Meyer). Mit der Jahreswende 1969/70 wechselten auch die Kommissionsleitungen. Für die Schweiz betraf dies die Abgabe der Führung der Kommission 6 (Präsident: Dr. H. Matthias; Sekretär: P. Byrde) an die Tschechoslowakei (Prof. Dr. V. Krumphanzl) und die Übernahme des Vizepräsidiums der Kommission 7 durch unseren Kollegen R. Solari, Bellinzona. Als Kontaktperson für den XIII. Internationalen Kongreß der Vermessungsingenieure, Wiesbaden 1971, amtet unser Vorstandsmitglied Kantonsgeometer R. Fasel, Freiburg. Kollege Fasel bearbeitete zudem eine Umfrage der Universität Laval, Kanada, über die wirtschaftliche Bedeutung der Vermessungen.

Am 54. Deutschen Geodätentag in Nürnberg, an dem auch einige schweizerische Fachleute teilnahmen, hielt unser Ehrenmitglied Prof. Dr. F. Kobold ein Referat über Deformationsmessungen an Staumauern.

4. Zeitschrift

Der Umfang der «Schweizerischen Zeitschrift für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik» betrug im Jahr 1969 338 (408) Seiten. Die Originalartikel beanspruchten 214 (281) Seiten. Davon entfielen 159 Seiten auf Vermessung und Photogrammetrie, 39 Seiten auf Kulturtechnik und 16 Seiten auf Planung. Für Vereinsmitteilungen, Nekrologe und kleine Mitteilungen waren 88 (105) Seiten nötig. Die Buchbesprechungen beanspruchten 16 (12) und Diverses 10 (10) Seiten (in Klammern Seitenzahlen des Vorjahres).

Gemäß Zeitschriftenvertrag sind pro Jahr 384 Seiten vorgesehen. Wenn im Jahr 1969 nur 338 Seiten beansprucht wurden, so liegt der Grund darin, daß die Redaktion bestrebt war, die Auslagen für die Zeitschrift innerhalb des vorgesehenen Budgets zu halten, nachdem sie in früheren Jahren gezwungen war, das Budget zu überschreiten. Die Reduktion der Seitenzahl hat selbstverständlich unangenehme Folgen für den Inhalt. Die Redaktion sah sich gezwungen, Autoren, die bereit gewesen wären, Artikel zu schreiben, auf ein späteres Jahr zu vertrösten.

Die Aufteilung auf die Fachgebiete sowie auf die deutsche und die französische Sprache entspricht ungefähr derjenigen früherer Jahre. Nach wie vor ist der Anteil französischer Artikel gegenüber den deutschsprachigen zu gering. Und nach wie vor enthielt auch der Jahrgang 1969 zu wenig Artikel, die von Praktikern für Praktiker geschrieben wurden. Auf

den Mangel an Aufsätzen aus der Praxis ist immer wieder hingewiesen worden. Eine Änderung ist nicht leicht möglich. Die jetzigen Verhältnisse hängen aufs engste mit der Organisation des schweizerischen Vermessungswesens zusammen. Wenn die deutschen Zeitschriften im allgemeinen eher reichhaltiger sind, so liegt der Grund nicht zuletzt darin, daß ein großer Teil der Aufsätze von Mitarbeitern von Landesvermessungsämtern verfaßt wird.

Zentralvorstand SVVK

Compte rendu annuel du Comité central de la SSMAF pour l'année 1969

1. Généralités

Au début de l'année 1969 l'Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne, jusqu'alors cantonale, a été déclarée seconde Ecole polytechnique fédérale. La SSMAF salue avec plaisir cette heureuse solution qui permettra un ajustement rapide des programmes d'étude de la section des ingénieurs ruraux et des géomètres de Lausanne et de la section des ingénieurs ruraux et de mensuration de Zurich. Ce postulat avait en effet déjà été formulé par notre commission pour la formation professionnelle il y a plus de dix ans.

Au sein de la société, cet exercice 1969 se distingue par une activité intense de nos commissions. Ainsi la commission de prospective et le groupe de travail de la commission d'automation vont déposer leurs rapports dans le premier semestre de 1970; la commission de prospective pour l'assemblée générale de 1970. La commission d'automation éditera les « Directives (instructions) pour l'exécution des mensurations parcellaires à l'aide de l'automation ».

2. Mutations

Au cours de l'année 1969, dix vétérans et un membre actif sont décédés: Büchner Paul, Bienne; Gruber Walter, Laupen; Knecht Paul, Berne; Moser Hans, Arlesheim; Müller Franz, Schmitten; Rauss Ernest, Bienne; Roos Eugen, Soleure; Staub Hans, Uitikon; Stauber Max, Zurich; Virieux Ferdinand, Pully; Zollikofer Walter, Thalwil. Nous garderons un souvenir respectueux de ces collègues.

Trois vétérans et un membre actif ont donné leur démission pour cause de maladie ou d'âge.

Dix membres ont été nommés vétérans: Bachmann Emile, Bâle; Bertazzin Bruno, Airolo; Dober Ernest, Berne; Isler Théophil, Neuhausen; Meyer Eugen, Buchs; Mugnier Marius, Ardon; Ringger Walter, Steckborn; Schaffner Ernest, Riehen; Solari Renato, Bellinzone; Wey Othmar, Heerbrugg. Nous adressons nos meilleures félicitations à ces collègues.

Ont été admis comme nouveaux membres: la Maison (firme) Hunziker & Cie S. A., Brugg (membre collectif), Andris Hans-Rudolf, Frenkendorf;

Berdats François, Bolligen; Engel Urs, Brunnen; Krötzl Johann, Coire; Rüeger Jean-Marc, Lucerne; Zemp Robert, Rothenburg. Nous souhaitons la bienvenue à ces sept nouveaux membres.

A la fin de l'année 1969 la société comptait au total 521 membres, à savoir 13 membres collectifs, 6 membres d'honneur, 122 vétérans et 380 membres actifs.

3. *Activité*

3.1. *Comité, conférence des présidents et assemblée générale*

Le Comité central s'est réuni par trois fois, le 6 mars à Olten, le 20 août à Gottlieben (Thurgovie) et le 19 novembre à Berne. A part les préparations pour la conférence des présidents ainsi que celles pour l'assemblée générale et le traitement des affaires courantes, le Comité a pris les décisions nécessaires à l'adaptation des indemnités des membres du Comité et des commissions. Préalablement à la séance de novembre, des pourparlers ont eu lieu entre une délégation du Comité, le président du groupe patronal et celui de la conférence des géomètres cantonaux concernant le financement en commun des intenses activités des commissions. Des informations sur le point de vue du Comité central concernant le projet d'une nouvelle ordonnance sur la mensuration cadastrale de la Direction fédérale des mensurations sont données sous le chiffre 3.4. Sur l'invitation de la conférence des offices des améliorations foncières fédérales et cantonales, le Comité a délégué son membre W. Geiser, Unterkulm, à la commission pour la normalisation des tuyaux pour drainage en matière plastique.

La 41^e conférence des présidents du 15 mars 1969, à Berne s'est occupée des propositions à faire à l'assemblée générale et a approuvé les nouveaux statuts de la section Waldstätte-Zoug ainsi que le règlement sur la remise de prix aux diplômés des deux écoles polytechniques par la SSMAF.

La 66^e assemblée générale a eu lieu à Genève dans le cadre d'une réunion de deux jours avec le gracieux concours des épouses. La partie administrative s'est déroulée le 6 juin à l'hôtel Beau-Rivage. Monsieur W. Schneider, Coire, a été élu membre de la commission du code d'honneur comme successeur de M. W. Maderni décédé. A titre d'information, M. R. Voegeli, géomètre cantonal, Frauenfeld, a parlé de l'automation dans la mensuration cadastrale et M. le professeur Dr F. Kobold, Zurich, de l'élaboration d'une prospective en matière de mensuration en Suisse. M. le professeur H. Grubinger, doyen de la section des ingénieurs ruraux et des mensurations, a donné une orientation sur la révision des plans d'études à l'EPF de Zurich. En suite, les participants furent invités à une réception offerte par les autorités cantonales et la ville de Genève. Au banquet et au bal, le président central a eu l'occasion de saluer parmi les invités d'honneur le président du Gouvernement, le président du Grand Conseil de la République et Canton de Genève ainsi que le syndic de la ville et le 1^{er} vice-président du Conseil municipal de Genève. – Le second jour, un débat eut lieu sur les travaux du XII^e Congrès international des géomètres 1968 à Londres. J. Richard, Genève, parla des problèmes de l'exercice de la profession, l'instruction et la littérature (groupe de com-

mission A). M. P. Byrde, Berne, rapporta sur le groupe B (instruments, méthodes et travaux de mensuration de génie civil). MM. R. Sennhauser, Schlieren, et R. Solari, Bellinzone, ont parlé des études sur la planification, l'aménagement rural et le cadastre (groupe C). Un tour en bateau, avec dîner à bord, amena les participants à Yvoire (France). Le Comité central remercie sincèrement la section de Genève et son président J.-R. Bovier de la bonne réussite de l'assemblée annuelle.

3.2. Formation professionnelle et perfectionnement

Pendant le semestre d'hiver 1968/69, 32 candidats ont obtenu le diplôme d'ingénieur rural et 4 candidats le diplôme d'ingénieur en mensuration (Vermessungsingenieur). Les deux meilleurs de ces 36 candidats ont reçu le prix du groupe patronal de la SSMAF. Les lauréats sont:

1^{er} prix: H. P. Hauck, ingénieur rural, Bâle

2^d prix: M. Jermann, ingénieur rural, Zwingen

Selon communication du président de la section génie rural et géomètres de l'EPF Lausanne, aucun candidat n'a atteint les exigences requises. De ce fait, il n'a malheureusement pas été possible d'attribuer un prix.

La section VIIIA (génie rural) de l'EPFZ a élaboré au cours de l'année une proposition pour la révision du plan d'études. Selon celle-ci les quatre premiers semestres sont destinés à étudier les bases scientifiques. Les examens du premier propédeutique comportent 6 branches, le second 7 branches. Du 5^e au 8^e semestre les connaissances sont approfondies suivant une des trois disciplines.

- Remaniement et planification
- Constructions hydrauliques, hydrologie générale et améliorations en montagne
- Hydrologie urbaine

Les examens finals de diplôme ont lieu au 9^e semestre et comprendront 6 branches obligatoires et 4 à 6 branches facultatives. Des études post-diplôme et des cours périodiques pour praticiens sont prévus pour le perfectionnement. Pour la section ingénieurs ruraux (Génie rural) et géomètres de l'EPFL, le plan d'études introduit en 1966 comprenant 8 semestres est en vigueur jusqu'à nouvel avis. Des cours post-diplôme d'une durée de 2 à 4 semestres sont projetés.

La commission de propagande a pris connaissance des efforts des deux universités pour l'édition de directives d'études particulières. Elle a décidé de renoncer à une nouvelle édition de la brochure «Les professions d'ingénieur rural, d'ingénieur en mensuration et d'ingénieur-géomètre» ainsi que du traité du Dr R. Schlund sur ces professions. En lieu et place de ces plaquettes sur la profession, elle voit les nouvelles directives des universités conçues de manière à pouvoir être employées à titre d'information par les bureaux d'orientation professionnelle, les bacheliers et les étudiants. La commission propose aux associations professionnelles

d'étendre à l'avenir l'activité d'orientation également sur les métiers de technicien-géomètres, de géomètre-technicien et de dessinateur.

La commission du technicum (président: H. W. Naef, Berne) a élaboré une prospective pour la formation des géomètres-techniciens HTL qui sera soumise aux associations professionnelles au courant de 1970. Lors d'une discussion au sein de la conférence des présidents, une majorité s'est exprimée en faveur du maintien des quatre degrés de la profession, ingénieur universitaire, géomètre-technicien, technicien-géomètre et dessinateur. Il y a eu aussi des pourparlers concernant les exigences pour l'inscription des spécialistes de la mensuration au registre des techniciens, ingénieurs-techniciens ou ingénieurs avec les organes du Registre Suisse des professions techniques.

Les possibilités d'avancement au grade de géomètre-technicien et de technicien-géomètre conduisent à une pénurie de dessinateurs-géomètres. Il en résulte le besoin de réviser la formation des dessinateurs.

Dans différentes régions, l'Association pour l'aménagement du territoire a tenu des conférences sur le thème «Contributions et taxes comme ressources pour l'exploitation des zones à bâtir d'une commune». A l'instigation de la section vaudoise de la SSMAF, nos membres ont également été invités à ces cours. La Direction fédérale des mensurations a organisé le 10 novembre 1969 un cours d'instruction sur le tarif des honoraires pour les mensurations. A part les offices cantonaux de mensuration, la commission centrale des honoraires du groupe patronal et des délégués des commissions d'honoraires de nos sections ont aussi été invités à ce cours.

3.3 L'automatisation dans la mensuration cadastrale

Le groupe de travail de la commission d'automatisation, sous la présidence du professeur R. Conzett, EPF Zurich, a terminé l'«Instruction pour l'exécution des mensurations cadastrales au moyen de l'automatisation». Cette première rédaction sera soumise aux intéressés pour prise de position au début de 1970. Ainsi on peut compter sur une édition prochaine de l'instruction.

3.4. Prospective pour la mensuration en Suisse

Sous la présidence du professeur Dr F. Kobold, EPF Zurich, la commission de prospective a tenu huit séances. Comme base de son rapport elle a établi un catalogue des tâches par lesquelles la mensuration officielle doit servir aux privés, à l'économie et à l'administration. Les chapitres de ce catalogue sont les suivants:

1. Détermination et repérage des limites
2. Tâches pour les améliorations foncières
3. Tâches pour l'aménagement du territoire
4. Besoins des travaux publics et génie civil
5. Exigences d'autres usagers

Les différents chapitres ont été traités à fond par les membres de la com-

mission ou par petits groupes de celle-ci. Des contacts ont été pris avec la Direction fédérale des mensurations cadastrales, la Commission géodésique, l'ORL, les professeurs Conzett et Friedrich. La commission a l'intention de déposer son rapport en langues française et allemande pour l'assemblée générale de la SSMAF en juin 1970.

3.5. Ordonnance sur les mensurations cadastrales

La Direction fédérale des mensurations cadastrales soumet aux offices cantonaux des mensurations et aux associations professionnelles, pour prises de positions, un projet concernant une nouvelle version de l'ordonnance sur les mensurations cadastrales du 5 janvier 1934 épuisée. Se basant sur l'avis de cinq sections et de celui de la commission de prospective, le Comité central en est venu à recommander à la Direction fédérale des mensurations cadastrales de renoncer pour le moment à une nouvelle version et d'attendre le rapport sur la nouvelle prospective.

3.6. FIG, rapports internationaux

Une délégation de trois membres représenta la SSMAF à la séance du Comité permanent de la FIG du 1^{er} au 4 juin 1969 à Copenhague: ce sont les MM. E. Albrecht, H. Leupin et le président central M. Gagg (chef de la délégation). Les délégués provenant de 20 pays furent admirablement reçus par l'association professionnelle danoise. Les séances de Comité, bien préparées par le bureau anglais de la FIG, ont servi à expédier les affaires courantes, à la fixation des travaux de commission jusqu'au congrès de Wiesbaden 1971 et à des discussions concernant l'activité future de la FIG. Il en résulta les postulats primordiaux suivant: encouragement de la formation professionnelle et de l'automatisation, consolidation d'une base financière saine de la Fédération des géomètres. La prochaine réunion du Comité permanent aura lieu à Budapest du 10 au 15 août 1970.

Au cours de l'année, le bureau de Londres de la FIG, sous la présidence de B. J. Collins, a déjà publié le rapport en trois volumes sur le XII^e Congrès international des géomètres 1968 de Londres. A la fin de 1969 la gestion des affaires a été remise au nouveau bureau (président: Prof. Dr H. Draheim; secrétaire général: R. Meyer, Allemagne). Les directions des commissions ont également changé au nouvel-an 1969/70. Pour la Suisse, cela concerne la remise de la direction de la commission 6 (président: Dr H. Matthias; secrétaire: P. Byrde) à la Tchécoslovaquie (Prof. Dr V. Krumphanzl) et la reprise de la vice-présidence de la commission 7 par notre collègue R. Solari, Bellinzzone. Notre membre du Comité central, M. R. Fasel, géomètre cantonal, Fribourg, assurera la liaison pour le XIII^e Congrès international des ingénieurs-géomètres 1971 de Wiesbaden. M. Fasel étudie également une enquête éprise par l'Université de Laval, Californie, concernant l'importance économique des mensurations.

Notre membre d'honneur M. le professeur Dr F. Kobold a tenu une conférence sur les déformations de barrages hydrauliques au 54^e Congrès allemand de géodésie à Nuremberg.